



Mitgliederrundbrief des Hospiz- und Palliativverband NRW e.V.

HPV NRW
Geschäftsstelle
Im Nonnengarten 10
59227 Ahlen

Telefon 02382/7600765
Telefax 02382/7600 766
E-Mail info@hospiz-nrw.de
Internet: www.hospiz-nrw.de

Nr. 3/2009
bearbeitet:
Jeannette Curth (Vorstand)
Petra Brockhues

Inhalt:

- HPV NRW Mitgliederversammlung
- Aufgabenverteilung im Vorstand
- SAPV in NRW
- Vergütungsvereinbarung stationärer Hospize Westfalen-Lippe
- Hospizsoftware neue Version
- Treffen ambulanter Dienste
- Treffen Pflegedienstleitungen
- Versicherungsschutz für Ehrenamtliche
- Stellengesuch Gelsenkirchen
- HPV NRW Termine 2009
- DHPV aktuell Nr. 12 (Anlage)

Liebe Mitglieder!

auf der letzten Mitgliederversammlung in Ahlen wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Ausgeschieden aus unserem Vorstand sind: Frau Adelheid Rieffel, Frau Adelheid Schenk und Dr. Bernd Bauer. Im Namen des HPV möchte ich mich bei diesen dreien bedanken die lange Jahre im Vorstand mitgearbeitet und den Durchbruch zu einer neuen Struktur begleitet haben.

Neu in den Vorstand wurden gewählt: Frau Ulrike Herwald aus Erkrath, Dr. Christiane Ohl aus Bonn und Dr. Matthias Thöns aus Bochum.

Im Namen des HPV diesen dreien ein Dankeschön für ihre Bereitschaft.

Anhand der beigefügten Artikel können Sie erkennen, auf wie vielen Gebieten wir als Vorstand arbeiten.

Trotz der vielen Arbeit macht es uns Spaß, da wir immer wieder spüren, dass wir als HPV erstgenommen und gefragt werden.

Meine Bitte an alle Mitglieder: „Wenn Sie Fragen haben oder Hilfe brauchen, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Frau Petra Brockhues wird dann ihr Anliegen, wenn wir es selbst nicht erledigen können, an eine kompetente Stelle weiterleiten“.

Im Namen des Vorstandes.

Mit herzlichen Grüßen
Hans Overkämping
1. Vorsitzender

HPV NRW Mitgliederversammlung am 21.04.2009

Im Hospiz- und PalliativZentrum, Im Nonnengarten 10 in Ahlen fand am 21.04.2009 die Mitgliederversammlung des HPV NRW statt. Das Ergebnisprotokoll der Versammlung ist allen HPV NRW Mitgliedern per Briefpost zugegangen.

Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten im HPV NRW Vorstand

Der Vorstand hat sich in der neuen Zusammensetzung erstmalig getroffen und die Aufgabenfelder neu verteilt:

Hans Overkämping	Öffentlichkeitsarbeit, IG Hospiz, DHPV/LAG-Treffen
Erich Lange	IG Hospiz, DHPV/LAG-Treffen, Treffen der ambulanten Dienste in Westfalen-Lippe, Treffen der stationären Hospize in Westfalen-Lippe
Dr. Christiane Ohl	Kassiererin, DHPV/LAG-Treffen, Treffen der ambulanten Dienste im Rheinland, ambulante Kinderhospizarbeit
Jeannette Curth	Öffentlichkeitsarbeit (wie Rundbrief, Homepage ...), Treffen der Pflegedienstleitungen, Arbeitsgruppe Wohn- und Teilhabegesetz im Ministerium, DHPV/LAG-Treffen
Christoph Drolshagen	Treffen der Träger/Leitungen stationärer Hospize im Rheinland, Arbeitsgruppe Hospiz/Sterbebegleitung im Ministerium, DHPV/LAG-Treffen, SAPV
Ulrike Herwald	Treffen der ambulanten Dienste im Rheinland (in Zusammenarbeit mit Dr. Christiane Ohl), DHPV/LAG-Treffen, Treffen der ehrenamtlichen Vorstände, Ambulante Kinderhospizarbeit
Dr. med. Matthias Thöns	SAPV, Betreuung Palliativnetzwerke, Ambulante palliativ Versorgung - Arbeitsgruppe vom DHPV

Ambulante Palliativ- und Hospizarbeit – Was tut sich in NRW?

In NRW gibt es aktuell in beiden Landesteilen flächendeckende Verträge zur ambulanten Palliativversorgung. Nach zähen Verhandlungen haben sich nun auch in Westfalen-Lippe die Vertragspartner auf ein umfassendes Versorgungskonzept geeinigt.

Vor mehr als zwei Jahren wurde im Sozialgesetzbuch V für die Versorgung von Sterbenden ein neuer wichtiger Rechtsanspruch geschaffen: „*Versicherte mit einer nicht heilbaren, fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung bei einer zugleich begrenzten Lebenserwartung, die eine besonders aufwändige Versorgung benötigen, haben Anspruch auf **spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)**. Die SAPV... zielt darauf ab, die Betreuung der Versicherten in der vertrauten häuslichen Umgebung zu ermöglichen.*“

Dieses Gesetz wurde von einigen Funktionären der gesetzlichen Krankenversicherung monatelang blockiert. Sie äußerten sich schon im Gesetzgebungsverfahren wie folgt. „*Schließlich zur SAPV: Hier sehen wir die Gefahr, dass in die typischen Tätigkeiten eines Hausarztes eingegriffen wird oder eingegriffen werden könnte; ich muss das vorsichtig formulieren. Wir halten die Regelung für von den jetzigen Regelungstatbeständen schon erfasst ...*“^{vi}

Hierzu darf nur zitiert werden, dass die Vergütung von 1,56 € für einen Hausbesuch bei einem Sterbenden kürzlich für rechtens erklärt wurde.

Die Krankenkassen sind qua Gesetz nur angehalten, Verträge zur SAPV mit Leistungsanbietern abzuschließen, wozu sie sich aber erst neuerdings und erst nach erheblichem Druck aus der Politik und Ärzteschaft bereit finden.

Am Lebensende wollen fast alle zuhause sein

Schon lange ist bekannt, dass die meisten Menschen ihr Lebensende zuhause verbringen

wollen. Studien zufolge wird dies in Ballungsgebieten jedoch nur 10-30% der Sterbenden ermöglicht.

Wer glaubt, dies sei angesichts der Symptomschwere am Lebensende unausweichlich, ignoriert die wissenschaftlichen Fakten, Krankenhauseinweisungsraten am Lebensende sind bei guter ambulanter palliativmedizinischer Versorgung minimal. Im Bereich des Palliativnetz Bochum e.V. lag die Rate zuletzt bei 15%.

Die ambulante Palliativversorgung benötigt mehr als den „Doktor am Sterbebett“. Medizin, Pflege und Hospizarbeit müssen zusammenwirken, genauso wie die allgemeine Palliativversorgung mit der speziellen Palliativversorgung. Platz für einseitige Pfründesicherung ist da nicht – im Gegenteil: Nur geschlossenes Handeln kann gegen die gemeinsam auftretende Kassenübermacht etwas bewegen.

In Westfalen-Lippe wird nun ein Übergangsvertrag eingeführt, der eine „win-win-win“ Situation bringt: Haus- und Fachärzte der Grundversorgung bekommen eine deutliche Aufwertung ihrer Tätigkeiten, der in NRW als „Palliativmedizinischer Konsiliardienst“ firmierende Palliativdienst wird nach dem Vertrag kostendeckend arbeiten können und die Krankenkassen werden durch die Vermeidung unnötiger Krankenhauseinweisungen am Lebensende die größten Gewinner sein. Die größten Gewinner des Vertrages sind aber Menschen am Lebensende: Die Sicherstellung einer umfassenden palliativen und hospizlichen Versorgung am Lebensende ist zum greifen Nahe, auch eine verpflichtende Kooperation mit der ambulanten Hospizarbeit steht im Vertrag. Natürlich ist auch an diesem Vertrag nicht alles geregelt: So konnte in den Verhandlungen der Berechnungsausschluss der Palliativpflege nicht verhindert werden, es gibt also deutlichen Nachbesserungsbedarf. Aber es handelt sich ja explizit nur um einen Übergangsvertrag, man hat sich auf endgültige Verhandlungen zum Jahresende verständigt.

Im Bereich Nordrhein stellen die AOK und die Kassenärztliche Vereinigung am 10.06.2009 den Vertrag vor, den sie den Palliativnetzwerken anbieten.

Am 03.06.2009 hat sich eine „Arbeitsgemeinschaft SAPV Nordrhein“ gegründet, in der Palliativnetzwerke in der multiprofessionellen Besetzung das Gespräch mit den Kassen und der KV führen werden. *(Dr. Matthias Thöns)*

Vergütungsvereinbarungen stationärer Hospize in Westfalen-Lippe

Die Bedarfssätze aller stationären Hospize werden mit Wirkung zum 01.05.2009 um 3,18 % bis zum 31.12.2009 angehoben.

Noch in 2009 sollen mögliche Strategien künftiger Vergütungsverhandlungen für den Zeitraum ab 01.01.2010 bzw. entsprechende Presseaktionen (insbesondere auch angesichts der drohenden ‚Rückführung‘ der Bedarfssätze ab 2010 auf 2,12 % seitens der Kassen) vorbereitet werden.

Hospizsoftware neue Version 5.03

Auf der Internetseite www.ulisinz.de steht die neue Version der Hospizsoftware 5.03 zum Download zur Verfügung.

Auch wurde eine Kurzanleitung für die speziellen Funktionen geschrieben, die gerade für Neueinsteiger und erstmalige Anwender der Software sehr interessant sein kann. Die Anleitung ist auf der Internetseite www.ulisinz.de zu finden oder kann in der Geschäftsstelle unter info@hospiz-nrw.de angefordert werden.

Treffen der ambulanten Dienste Westfalen-Lippe und Rheinland

Der Mitgliederversammlung ist ein gemeinsames Treffen der ambulanten Dienste in Ahlen vorangegangen. Inhaltlich ging es hauptsächlich um einen Erfahrungsaustausch.

Ein weiteres Treffen der ambulanten Dienste wird am 29.09.2009 im Rheinland und am 22.09.2009 in Westfalen-Lippe sein.

Treffen der Pflegedienstleitungen am 06.05.2009 in Erkrath

Neben dem allgemeinen Erfahrungsaustausch wurde inhaltlich über die Pflegeplanung und Pflegedokumentation im stationären Hospiz gesprochen. Als Referentin wurde Andrea Heußner, Hospiz Kassel, eingeladen. Aus diesem PDL-Treffen heraus hat sich eine Arbeitsgruppe „Pflegedokumentation“ gegründet.

„Selbstloses Engagement braucht umfassenden Schutz“

Unter dieser Überschrift hat die Ecclesia Versicherungsdienst GmbH einen Artikel zum Versicherungsschutz für Ehrenamtliche herausgegeben, www.ecclesia.de/ecclesia-allgemein//aktuelles/kundenzeitschrift.

Stellengesuch Emmaus Hospiz St. Hedwig Resse, Gelsenkirchen

Es wird eine leitende und verantwortliche Pflegefachkraft (w/m) zum 1. November 2009 gesucht. Die Bewerberin / der Bewerber sollte alle geforderten Voraussetzungen für diese Position mitbringen. Das Emmaus Hospiz St. Hedwig Resse wird über 10 Plätze verfügen. Die Bewerberin / der Bewerber haben die Möglichkeit Ihre Erfahrung und Kenntnisse beim Aufbau dieser neuen Einrichtung einzubringen. Schriftlicher oder telefonischer Kontakt:

Karl-Heinrich Haas, Geschäftsführer

Ahornstraße 33

45892 Gelsenkirchen-Resse

Telefon: 0209 / 704 8200 oder 0172 28 28 498

Email: info@emmaus-hospiz-gelsenkirchen.de

HPV NRW -Termine 2009

- 09.07.2009:** HPV NRW Vorstandssitzung
- 20.08.2009:** HPV NRW Vorstandssitzung
- 26.08.2009:** PDL-Treffen
- 22.09.2009:** Ambulantes Treffen in Westfalen-Lippe
- 29.09.2009:** Ambulantes Treffen im Rheinland
- 30.09.2009:** HPV NRW Telefonkonferenz
- 05.10.2009:** Klausurtag HPV NRW/DGP in Köln
- 09.10.2009:** DHPV/LAG Treffen, Mitgliederversammlung DHPV
- 10.10.2009:** DHPV Fachtagung, Ludwigsburg
- 21.10.2009:** 3. Fachtagung Hospiz NRW
- 11.11.2009:** HPV NRW Vorstandssitzung
- 25.11.2009:** PDL-Treffen